

# Stiftung zeichnet Innovationen aus

## Marquardt-Zukunftspreis wird alle zwei Jahre verliehen – Feiern mit Gleichgesinnten

Von Bianca Rees

RIETHEIM-WEILHEIM - Ein Team der Marquardt GmbH mit Gudio Stopper, Joachim Müller, Jörg Söll, Bogdan Braicu, Achim Mink und Sven Schilling ist mit dem mit 10 000 Euro dotierten Zukunftspreis der privaten Stiftung Ewald Marquardt ausgezeichnet worden. (Wir berichteten). Die Preisverleihung fand im neuen modernen Stiftungshaus in Bulzingen statt.

Der Zukunftspreis wird alle zwei Jahre in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg-Bodensee ausgelobt für richtungsweisende Innovationen auf dem Gebiet der elektrischen Schalt-, Steuerungs- und Regeltechnik. Für die zahlenmäßig größeren Teams nahmen jeweils zwei Vertreter Urkunde und Preisgeld entgegen. Zweite Preise gingen an Arne Hendrik Wienhausen, Dirk Kranzer, Andreas Hensel vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE (Thema: Galvanisch getrennter 1 MHz LLC-Resonanzwandler mit 600-V- GaN-Transistoren) sowie Andreas Hamma, Johannes Mattes, Uwe Hipp, Klaus-Peter Vogler, Thomas Dett, Markus Joas, Dominique Sommer, Sebastian Rapp, Ewald Benz, Norbert Eigendinger, Johann Leibinger, Markus Glöckler, Helmut Geörg, Thomas Martin von der Marquardt GmbH (Elektronischer Zündschalter mit integriertem zentralen Gate-Way).

### Erstmals im Februar verliehen

IHK-Präsident Dieter Teufel erinnerte an frühere Preisvergaben in



Die Preisträger mit Ewald Marquardt (Mitte) und Hans-Jörg Bullinger (rechts).

FOTO: BIANCA REES

der Vorweihnachtszeit und fand, dass auch die Verleihung des Zukunftspreises 2013 im Februar 2014 „ein bisschen wie Weihnachten“ sei – mit großzügigen Geschenken als Dank und Ansporn, Feiern im Kreis von „Geistesverwandten“. Professor Hans-Jörg Bullinger, ehemaliger Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, übernahm die Würdigung der Preisträger.

Ewald Marquardt berichtete, dass der Neubau des Stiftungshauses auf dem Platz gebaut sei, an dem das Haus der Großeltern stand und in dem Vater Johann seine Werkstatt hatte, in der mit dem Kipphebel-Schalter die Unternehmensgeschichte begann. Er lobte, wie Architekt Günter Herrmann in die schlicht elegante Architektur die Wesensmerkmale der Stiftung aufgenommen

men habe: Verwurzelung in der Landschaft, Nachhaltigkeit und Beständigkeit bei gleichzeitiger Kreativität durch das Lichtkunstwerk aus mehrfarbigen Neonröhren, entwor-

fen von der Künstlerin Margaret Marquardt, der Ehefrau Ewald Marquardts. An dieser Schnittstelle stünden auch die Innovationen, die mit dem Preis prämiert wurden.

### Die Sonderpreisträger auf einen Blick

**Sonderpreis 1** (Flachbauender Bedienschalter mit Quasiwippen-system): Roland Neitzel, Daniel Gruler, Lucian Vulcu, Marquardt GmbH.

**Sonderpreis 2** (Systemsimulation Pedelec): David Schulz, Prof. Frank Allmendinger, Dietmar Weisser, Hochschule Furtwangen.

**Sonderpreis 3** (Pumpe zur automatischen Dosierung von Flüssigwaschmitteln): Rainer Kizele,

Markus Laufer, Rainer Honer, Marquardt Mechatronic GmbH.

**Sonderpreis 4** (Motorsteuerung für Reluktanzmotoren): Guido Schick, Daniel Nill, Andreas Maier, Camille Ferriere., Marquardt Mechatronic GmbH

**Förderpreis** (Sinus-äquivalenter Drucksensor auf Mikrocontrollerbasis): Markus Michael Tonner, Guido Schick, Benjamin Schullcke, Hochschule Furtwangen. (pm)